

Jugendforum im Landkreis Meißen **Sachbericht 2019**

Beim Jugendforum geht es darum, dass sich junge Menschen aktiv einbringen und mitbestimmen können. Sie haben die Möglichkeit Ideen zu spinnen und eigene Projekte zu entwickeln, sie können kreativ arbeiten und durch ihre eigenen und verschiedenen Interessen, Fähig- und Fertigkeiten mitgestalten. Die Umsetzung des Jugendforums wird gewährleistet durch einen finanziellen Rahmen von 14.000,-€, welche jährlich bis 2019 zur Verfügung stehen und durch zwei Partnerschaften für Demokratie gefördert wird. Dabei entscheiden die Jugendlichen selbst, wie dieses Geld eingesetzt bzw. ausgegeben wird. Ziel ist es, zu eigenen Projekten und deren Umsetzung zu aktivieren. Ihr Engagement, ihr eigenverantwortliches Arbeiten und somit ihre Mitgestaltung am Gemeinwesen stehen dabei im Vordergrund.

Das Jugendforum ist ein Projektbaustein der Partnerschaften für Demokratie "Coswig und kommunale Partner" und "Riesa und kommunale Partner". Umgesetzt und organisiert wird das Projekt vom Kreisjugendring Meißen e.V. sowie dessen Netzwerkpartnern. Das Motto für die Begleitung der Jugendlichen durch die MitarbeiterInnen des Kreisjugendringes ist der Grundsatz "So viel wie nötig - so wenig wie möglich".

Seit Ende 2015 hat sich das Jugendforum im Landkreis Meißen als eine Form der Jugendbeteiligung etabliert und verstetigt. Eine Gruppe von 8 jungen Menschen zwischen 14 und 24 Jahren aus verschiedenen Gemeinden des Landkreises arbeitete in 2019 daran neue Mitglieder, auch für die neue Förderperiode zu gewinnen und war politisch aktiv. Der Hauptfokus lag dabei in diesem Jahr auf der Umsetzung und Organisation der U18-Wahlparty, dazu gab es verschiedene Treffen. Außerdem wurden in den Treffen nach dem Plenumswochenende über die Inhalte der Bildungsfahrt gesprochen und über einen schönen Abschluss der Projektphase diskutiert. Insgesamt sechsmal wurden dabei Anträge aus dem Jugendfonds diskutiert - sogar bei dem Ausflug mit Gästen in den Freizeitpark Belantis nach Leipzig.

Außerdem unterstützten Mitglieder des Jugendforums die Kinderspielstadt "Insel-City" auf der Freizeitinsel in Riesa im Bereich der Demokratiebildung, so konnte neben der klassischen Bürgermeisterwahl auch die U18-Wahl umgesetzt werden. Innerhalb des U18plus-Projektes nutzte ein Teil der Gruppe die Möglichkeit, sich aktiv in mehreren Workshops mit den Wahlprüfsteinen zur Landtagswahl auseinanderzusetzen.

Sie nutzten aktiv ihre Mitgliedschaft in den jeweiligen Begleitausschüssen der Partnerschaften für Demokratie und nahmen an verschiedenen Veranstaltungen innerhalb dieses Rahmens teil.



Plenumswochenende auf dem Appenhof in Röthschönberg

Vom 15. bis zum 17. März traf sich das Jugendforum mit acht Mitgliedern zu ihrem traditionellen Plenumswochenende zu Beginn des Jahres, diesmal auf dem Appenhof in Röthschönberg. Von den VertreterInnen der Partnerschaften für Demokratie Coswig und Riesa wurden ihnen in diesem Jahr ein besonderer Arbeitsauftrag mitgegeben. Sie sollten die vergangenen Jahre von 2015 bis dato in den Blick nehmen - was war gut gelaufen, was nicht - und in die Zukunft schauen. So ging es dann auch recht arbeitsintensiv am Freitag los. In einer ersten Runde beschäftigten sich die jungen Menschen mit dem Blick zurück und den Fragen:

Welche Dinge sind besonders gut gelaufen?

Welche Dinge sind gescheitert? Was ist schwierig?

Was ist bei erfolgreichen Projekten anders gelaufen, als bei Dingen, die nicht funktioniert haben?

Was braucht es, damit Ihr im Jugendforum gut arbeiten könnt?

In einer zweiten Runde ging es dann darum, was in der nächsten Förderperiode zu beachten ist und was unbedingt beibehalten werden sollte. Dabei setzte sich die Gruppe mit folgenden Fragen auseinander:

Was wollt Ihr auf jeden Fall beibehalten?

Was soll zukünftig anders oder neu gemacht werden?

Welche grundsätzlichen Rahmenbedingungen braucht Ihr?

Verrückte Ideen?

Am Samstag bereitete die Gruppe die Ergebnispräsentation für Sonntag vor, sortierte das Zusammengetragene und verteilte Aufgaben für die Präsentation. Am Sonntag begrüßten sie dann die MitarbeiterInnen der jeweiligen Koordinierungs- und Fachstellen sowie der federführenden Ämter, stellten ihre Ergebnisse vor und gingen mit den Gästen in Diskussion.

Neben den Ergebnissen vom Freitag wurden auch die verschiedenen Projektideen für 2019 vorgestellt.

Geplant wurde eine Bildungsfahrt nach Weimar unter dem Motto "Europa". Außerdem sollte im Rahmen der U18-Wahl in Sachsen eine Wahlparty mit Diskussionsrunde und Tombola stattfinden zu der PolitikerInnen aus dem Landkreis eingeladen werden sollten. Die weitere Planung wurde dann in den nächsten Monaten vorgenommen.

Am Samstagabend wurden dann die bis dahin eingegangenen Anträge für den Jugendfonds besprochen, diskutiert und abgestimmt.





U18plus - Wahlparty am 23. August 2019 in Radebeul

Im Superwahljahr 2019 standen Kommunal- und Europawahlen im Mai und die Sächsischen Landtagswahlen im September an. Der Landesjugendring Sachsen und seine Mitglieder - zu denen auch der Kreisjugendring Meißen gehört - entschied sich, 2019 vor den Landtagswahlen die U18-Wahl durchzuführen und dem ganzen Projekt ein "plus" dazu zufügen und politische Bildung anzubieten. Dazu trafen sich ab Jahresbeginn engagierte AkteurInnen aus ganz Sachsen und entwickelten Methoden, Rahmen und Inhalte. Der Kreisjugendring Meißen e.V. war als regionale Koordinierungsstelle für den Landkreis Meißen verantwortlich und erarbeitete mit dem Flexiblen Jugendmanagement Strategien für den Landkreis, bündelte Informationen, bereitete diese auf und entwickelte Materialien. Schon in dieser Phase wurden die Mitglieder des Jugendforum mit einbezogen und die Idee der U18-Wahlparty entstand.

Die Jugendlichen waren hochmotiviert und verhandelten miteinander die Methoden, das Diskussionsformat und den Ablauf der Veranstaltung, teilten die Verantwortlichkeiten und Aufgaben untereinander auf. Einig waren sich die Jugendlichen, dass es keine "langweilige Podiumsdiskussion" geben soll. Großen Raum nahm auch die Gewinnung und Motivation der Zielgruppe ein. In diesem Zusammenhang wurden Shuttle-Busse geplant, denn die Wege im Landkreis wurden als sehr lang eingeschätzt. Darüber hinaus schätzten die Jugendlichen die Angebote des öffentlichen Nahverkehrs - insbesondere für die Abendstunden - als unzureichend ein. Diese Busse wurden mit 2-3 Linien geplant und das Angebot bekannt gegeben. Dann wurden Materialien für die Öffentlichkeitsarbeit entwickelt und Strategien, wie und wo man potentielle TeilnehmerInnen ansprechen kann.

Zu der Veranstaltung wurden alle im Sächsischen Landtag vertretenen Parteien plus die FDP eingeladen. Zu einigen Abgeordneten gab es persönliche Kontakte oder der Weg ging über die Parteibüros. Alle Parteien sagten zu und bis zu 2 VertreterInnen jeder Partei kamen. Um Jugendliche zu locken, wurde ein DJ engagiert sowie Gutscheine für Essen, Getränke und Eis entwickelt. Darüber hinaus wurde eine Verlosung geplant, deren Preise u.a. Gutscheine für Projekte mit dem Jugendforum waren sowie Abendessen mit den PolitikerInnen.

Als am 23. August gegen 18.00 Uhr alle da waren, gab es als Kennenlernspiele 3 Wettbewerbsrunden, in denen Jugendliche (alle konnten mitmachen) und PolitikerInnen gegeneinander antraten - Zungenbrecher sprechen, Eierlauf und Dosen werfen. Das sollte das Eis brechen, einen lockeren Start gestalten und das Miteinander ankurbeln. Moderiert wurde das von den Jugendlichen selbst. Vorab stellten sich die PolitikerInnen vor und beantworten u.a. die Fragen "Was wollten Sie eigentlich mal mit 15 werden?" und "Wer ist ihr Vorbild?". Anhand der Abkürzung des Parteinamen sollten sie im Anschluss ihre persönlichen Eigenschaften beschreiben.



Dann begann ein Wissenstauziehen und sowohl die PolitikerInnen-Gruppe als auch die Gruppe der Jugendlichen mussten sich beraten und sich auf eine vermutlich richtige Antwort einigen. Schon hier beteiligten sich Jugendliche über das Jugendforum hinaus, also teilnehmende junge Menschen. Dann gab es eine kleine Pause und die Überleitung zur Diskussion, welche vom Kreisjugendring moderiert wurde.

Die Diskussion verlief in der Methode eines Positionsspiels. Vorab wurden verschiedene Positionen, wie "Ich muss entschieden widersprechen, weil...!", "Das sehe ich ähnlich, aber...", "Ihrer Meinung stimme ich zu, weil..." und "Dazu habe ich keine Meinung.", auf Pappschilder geschrieben und auf der Wiese verteilt aufgestellt. Bezugnehmend auf die jeweilige Fragestellung, konnten sich sowohl die Jugendlichen als auch die PolitikerInnen positionieren. Die Fragen wurden vom Jugendforum vorbereitet und auch entschieden, welche Partei welche Frage bekommt. Somit gingen dann die Frage

- zur Änderung von Bewertungsmaßstäben im Sport-, Kunst- und Musikunterricht an die CDU,
- nach flächendeckendem mobilen Internet an die SPD,
- nach der Legalisierung von Cannabis an die AfD,
- zur Einstellung bezüglich der Fridays for Future-Bewegung an die FDP,
- nach der Lohnanpassung zwischen Ost und West geht an die Linke und
- nach zukunftssträchtigen erneuerbare Energien an die Grünen.





Die Diskussionsrunde gestaltete sich sehr aktiv, alle PolitikerInnen und viele Jugendliche beteiligten sich mit Redebeiträgen, Rede und Gegenrede, waren insgesamt sehr diskutierfreundlich und engagiert. Nach dem offiziellen Teil wurden die Preise verlost und danach gingen die individuellen Diskussionen weiter.

Obwohl ein paar mehr TeilnehmerInnen gut gewesen wären, hat die Veranstaltung ihr Ziel erreicht. Es waren ca. 100 Personen vor Ort, die auf verschiedenen Ebenen miteinander ins Gespräch gekommen sind. Einige Regionen hatten eigene Veranstaltungen und die interessierten Jugendlichen waren dort verortet. Der Zeitpunkt der U18-Wahl war so kurz nach den Sommerferien schwierig - bedingt durch das offizielle Datum der sächsischen Landtagswahl. Das hat sowohl die Organisation als auch die Öffentlichkeitsarbeit und die praktische Durchführung erschwert, lag aber nicht in unserer Hand.

Die inhaltlichen Vorbereitungen durch das Jugendforum war die Garantie für eine sehr gute Zielgruppenorientierung. Dadurch agierte quasi die Zielgruppe für die Zielgruppe. Die Veranstaltung selbst lebte von der Beteiligung im Rahmen der Spiele und der Diskussionsrunden, alles war auf Beteiligung aufgebaut.

Politische Bildung und entsprechende Gesprächsrunden sind für Jugendliche interessant. Mit dem richtigen Rahmen und den richtigen Methoden ist vieles möglich und macht Spaß. Die PolitikerInnen waren den Jugendlichen gegenüber überwiegend sehr aufgeschlossen. Die Beteiligung ist aufgrund der gewählten Methoden, dem gestalteten Rahmen und der Zielgruppenorientierung sehr gut gelungen.

Die Presse hat viel berichtet. Die Redakteurin der Sächsischen Zeitung kam zu einem der Vorbereitungstreffen vor Ort dazu und auch am Projekttag selbst standen die Mitglieder des Jugendforums der Presse Rede und Antwort. Die Berichterstattung ist in den Anlagen zusammengefasst.

Politische Bildungsfahrt im Oktober nach Weimar

Vom 13. bis zum 17. Oktober war das Jugendforum des Landkreises Meißen mit Gästen unterwegs in Weimar zur politischen Bildungsfahrt. 11 junge Menschen aus dem Landkreis waren unterwegs und frischen ihr Wissen zu den Themen Europa, Weimarer Republik und DDR-Geschichte auf.



Im März hatte sich die Gruppe zur Fahrt nach Weimar entschieden und den Fokus dabei auf politische Bildung gelegt.

Am ersten Tag der Fahrt ging es nach Erfurt. Dort wurde das ehemalige Stasi-Gefängnis auf der Andreasstraße besucht - heute eine Gedenkstätte.

Die Gruppe erfuhr hier u.a. etwas zu den Haftbedingungen und dem Alltag in einer Untersuchungsanstalt des Ministeriums der Staatssicherheit.

Nach einem Rundgang durch das Haus, hatten die Jugendlichen einen ersten Eindruck bekommen. Anschließend ging es dann in Gruppenarbeit durch die Räumlichkeiten der Gedenkstätte und die jungen Menschen setzten sich mit verschiedenen Themen auseinander und stellten die Ergebnisse schließlich im Plenum vor.



Am zweiten Tag blieben wir in Weimar und nutzten das Seminarangebot der Europäischen Jugendbildungs- und Jugendbegegnungsstätte Weimar. Den ganzen Tag setzten sich die jungen Menschen mit dem Thema Europa auseinander. Es ging von der Zusammensetzung der einzelnen Gremien (Europarat, Rat der Europäischen Union, Europaparlament usw.) über allgemeines Wissen zur EU bis hin zu alltäglichen Berührungspunkten mit der Europäischen Union. Dabei entstanden gute Diskussionen innerhalb der Gruppe, vor allem zu den Fragen: Wo betrifft uns Europa eigentlich jeden Tag? Was sind die Vorzüge der Europäischen Union? Braucht es diese eigentlich oder soll jedes Land lieber doch für sich sein?



Am dritten Tag setzte sich die Gruppe schließlich mit der Geschichte der Weimarer Republik auseinander. Unter dem Motto "Demokratie aus Weimar" ging es zu einem Stadtrundgang der anderen Art. Die Jugendlichen bekamen einen sehr guten Eindruck von der historischen Bedeutung Weimars. Nicht nur Goethe und Schiller waren hier aktiv, sondern hier fand auch die erste Nationalversammlung statt, welche am Ende die erste Verfassung für Deutschland zu Tage brachte. Bei der Führung lernten die jungen Menschen, welche historischen Gebäude 1919 wie genutzt wurden und welche wichtige Rolle dabei das Theater spielte. Natürlich wurde Weimar damals ausgewählt, weil es einen bedeutenden kulturellen Hintergrund hatte und man sich gut vorstellen konnte, die neuen staatstragenden Entwicklungen in solch einem Glanz umzusetzen.

Außerdem sollten die demokratischen Prozesse nach Ende des Krieges in einer ruhigen Umgebung stattfinden und nicht in den Nachkriegswirren in der Hauptstadt Berlin.



Anschließend besuchte die Gruppe das "Haus der Weimarer Republik". Hier gibt es eine gute, interaktive Ausstellung über die Zeit der Weimarer Republik. Von ihrem Beginn bis zu ihrem endgültigen Scheitern Anfang der 1930er Jahre. Man konnte an einem Wahlmatten testen, mit welcher Partei man 1919 am meisten übereingestimmt hätte. Es gab verschiedene Audio- und Videoaufnahmen aus der Zeit und am Ende des Rundganges durch die Ausstellung, konnte man sich mit aktuellen Themen auseinandersetzen und seine Meinung kundtun.

Die Jugendlichen diskutierten vor allem, das Scheitern der Weimarer Republik. Wie war es möglich, dass zwei verschiedene Parteigruppen verschiedene Staatssysteme ausrufen konnten? Was waren die Gründe dafür, dass diese Republik auf so wackeligen Beinen stand? Wie schaffte es Hitler an die Macht? Wo lag der Fehler im System, um den Nationalsozialisten zur Macht zu verhelfen?



Am letzten Abend gab es noch eine Sitzung des Jugendforums. Hier wurden drei Anträge besprochen und diskutiert und schließlich zur Abstimmung gestellt. Außerdem wurden anstehende Termine und über die nächste Förderperiode gesprochen.

Außerdem erklärten die Mitglieder den Gästen, was es eigentlich mit dem Jugendforum auf sich hat.

Seitdem kann das Jugendforum mit zwei Menschen mehr in der Gruppe rechnen und gemeinsam ab 2020 neue Ideen und Projekte umsetzen.

Jugendfonds

Seit September 2016 vergeben die Mitglieder des "Jugendforums im Landkreis Meißen" aus dem "Jugendfonds" Projektgelder bis zu 500 Euro an Jugendgruppen aus dem Landkreis¹, die gute Projektideen haben. Dafür müssen diese einen Antrag stellen, welche dann in den Treffen des Jugendforums diskutiert und abgestimmt werden. Den Jugendlichen ist in den Beschlussrunden nicht nur die Einhaltung der Richtlinien wichtig, sondern auch die Nachhaltigkeit von Anschaffungen, Umgestaltungen und Projekten. Aber eben auch das Schaffen von alternativen Angeboten zum üblichen Alltag, Motivation Jugendlicher zu mehr Engagement. Sie legen bei Ihren Entscheidungen viel Wert darauf, dass die eingebrachten Projekte das Gemeinwesen bereichern, das örtliche Miteinander befördern und die Aktivitäten in Eigeninitiative passieren. So sollen beispielsweise Räume eigenhändig gestaltet und niemand beauftragt werden. Auch wenn manchmal ein Hauptamtlicher die Antragstellung unterstützt hat, ist den jungen Menschen im Jugendforum wichtig, dass die deutlich die Initiative zu den Projekten von Jugendlichen kam.



2019 wurden insgesamt 20 Anträge eingereicht, wovon 16 Projekte positiv beschieden wurden. Schließlich waren es dann 16 Projektideen aus Großenhain, Leuben, Nossen, Nünchritz, Skassa, Radebeul, Riesa, Rothschönberg und Ziegenhain, welche durch die Unterstützung des Jugendforums ihre Umsetzung fanden. Neben verschiedenen kulturellen Angeboten, gab es unterschiedliche Projekte zur Motivation und Aktivierung junger Menschen im eigenen Ehrenamt bzw. zur Nachwuchsförderung, andere Projekte wurden weiter entwickelt und neue Angebote für junge Menschen geschaffen.

Ein Antrag, trotz Bewilligung durch das Jugendforum, wurde dann zurückgezogen, da es der Gruppe nicht möglich war das Projekt aufgrund fehlender Baugenehmigungen umzusetzen. Vier Anträge hat die Gruppe abgelehnt. Gründe hierfür waren, dass u.a. der Projektzeitraum² schon losgegangen ist oder dass weder Ziel noch Zweck schlüssig waren und nicht deutlich wurde, wem das Projekt am Ende etwas nützt.

In Radebeul hat die THW-Jugend im letzten Jahr ihre Projektidee des Bauens eines ferngesteuerten Bollerwagens umgesetzt. Dabei ging es vor allem um das Stärken der Gruppe und gruppendynamische Prozesse, das Planen und Durchführen eines solchen Projektes durch die Gruppe.

Die Jugendlichen aus Rothschönberg sind noch lange nicht fertig mit den Umbauarbeiten am Jugendclub, daran arbeiteten sie auch im letzten Jahr. Der Jugendclub soll attraktiver werden, auch für andere Jugendliche aus der Gemeinde.

Der Verein IG Dunkelbunt e.V. führte im Sommer wieder seinen Mittelaltermarkt durch, um ein niedrigschwelliges Angebot für junge Menschen und Familien aus Riesa zu schaffen und Subkultur zu erhalten.

Um eine reibungslose Durchführung des Ritterlagers der Evangelischen Jugend in den Sommerferien zu gewährleisten, benötigte das ehrenamtlich engagierte Team ein großes Grillset um Mittag- und Abendessen unter freiem Himmel für eine hohe Personenzahl zu kochen. Im Rahmen der Erste-Hilfe-Ausbildung benötigte die DRK Wasserwacht in Riesa Schminkutensilien um eine realistische Umfalldarstellung zu gewährleisten. Voraussetzung dafür war die professionelle Ausbildung eines Teamleiters in diesem Bereich.

¹ Ausgenommen ist die Stadt Meißen, da die Partnerschaft für Demokratie Meißen ihren eigenen Jugendfonds hat, welcher durch den Jugendstadtrat Meißen verwaltet wird.

² Die Richtlinien dazu sind deutlich: Projekte dürfen erst beginnen, wenn ein positiver Bescheid erstellt wurde.

Außerdem wurden Präsente für die ehrenamtlichen Kinder und Jugendlichen der DRK Wasserwacht Riesa unterstützt. Der damalige Vorsitzende wollte so seine Wertschätzung gegenüber den jungen Engagierten ausdrücken und die Motivation für das Ehrenamt steigern.

„Jugendcafé Nossen“

Mit folgendem Schreiben möchten wir die Abrechnung für das, vom Jugendfond finanzierte Projekt, senden und uns vielmals für die Unterstützung bedanken. Das Projekt Jugendcafé beinhaltet die Renovierung und Eröffnung des Cafés auf der Waldheimer Straße 40 in Nossen. Bereits vor dem Aktival24 kümmerten wir uns um Möbel für die Räume. Durch diese Spenden konnten wir uns auf Farbe, Beleuchtung, Rollos sowie Teppiche und Mülleimer konzentrieren und mussten die 500€ nicht komplett verbrauchen. Somit können vielleicht noch andere Projekte von den Geldern profitieren. Uns hat es sehr geholfen.

Die Renovierungsarbeiten begannen mit dem Putzen der zu renovierenden Räume. Anschließend organisierten wir Farbe und Malersachen und begannen die Wände abzukleben und zu streichen. Auch die Montage neuer Deckenstrahler war wichtig, um das Jugendcafé moderner zu gestalten. Daher entschieden wir uns für umschaltbare LED Lampen, welche in Farbe und Leuchtintensität einstellbar sind. Weiterhin installierten wir Rollos, um die Räume abdunkeln zu können. Nur so kommen die LED Strahler richtig zur Geltung und es stellt sich schnell ein gemütliches Gefühl ein. Durch die Sozialarbeiter*innen des DOMI konnten wir eine Playstation und einen Fernseher bekommen. Somit ist das Jugendcafé ein guter Treffpunkt für Jugendliche zwischen 14 und 20 Jahren geworden. Einer der Belege (SB Möbel Boss) ist leider nass geworden und die Tinte hat sich gelöst. Wir haben den Beleg jedoch sofort abfotografiert und einscannen lassen, um nachzuweisen, dass es der Originale ist. Gleichzeitig ist es auch der Beleg auf dem notiert ist, dass ein LED Strahler umgetauscht wurde. Beim Auspacken der Lampe haben wir gesehen, dass ein Teil abgebrochen war. Wir hoffen dieser Nachweis reicht aus. Christian Fanter war bei dem Vorfall dabei und würde es auch bezeugen. Anbei einige Bilder des Cafés und unsere Einkaufstouren. Nochmals vielen Dank für die tolle Unterstützung.



"Wir wachsen zusammen" - Teamschulung vom 07. - 10. Juni 2019

Der IG Dunkelbunt e.V. organisierte über das Pfingstwochenende eine Teamschulung für die ehrenamtlichen Mitglieder. Es nahmen 27 Personen von 0 bis 33 Jahren teil.

Durch den Jugendfonds wurden 7 SchülerInnen von 14 bis 18 Jahre gefördert, deren Teilnahme dadurch ermöglicht wurde. Anreise war am Freitag Nachmittag. Nachdem die Zimmer bezogen wurden, wurde

gegrillt und das Wochenende geplant. Anschließend fand die Teambesprechung zu anstehenden Projekten statt. Wir sprachen über offene Aufgaben und den Einsatzplan für den Mittelaltermarkt sowie über die anstehenden Ferienlager. Am Samstag fanden Teamspiele und die Wiederholung der theoretischen Inhalte der Juleicaschulung statt. Dadurch wurden die Jugendlichen intensiv ins

Team integriert. Der Teamausflug am Sonntag ins Riff sorgte für ein schönes gemeinsames Erlebnis und stärkte die Gruppendynamik. Durch persönliche Gespräche, die sonst im „Arbeitsalltag“ des Vereins leider nur bedingt möglich sind, rückte das Team enger zusammen. Konflikte aus der Vergangenheit konnten gelöst werden. In den Planungen und Absprachen mussten Kompromisse gefunden werden und Rücksicht aufeinander genommen werden. Kommunikationsfähigkeit war gefragt, damit alle TeilnehmerInnen gleichzeitig informiert sind. Das funktionierte trotz der großen Teilnehmerzahl und der Verschiedenheit der Vereinsmitglieder wirklich gut.

Abreise war am Montag. Die Jugendlichen, die noch wollten, begleiteten das Team zur Sommerrodelbahn. Dies war ein schöner Abschluss eines gelungenen Wochenendes, welches die gesetzten Ziele vollständig erreichte.

„Downstairs Summeropening“ in Großenhain am 29. Juni 2019

Bei einem Workshop, welcher zur Teamgeistfindung unseres Jugendclubs führen sollte, haben wir beschlossen, ein Sommerfest für Kinder und Jugendliche zu veranstalten. Mit der Unterstützung des Kreisjugendringes Meißen (KJR) wurde der Startschuss zu der Planung des Festes möglich. Wir haben lange gegrübelt und geplant, was denn alles gemacht werden muss, um den Kindern, Jugendlichen und auch uns einen schönen und spaßvollen Tag zu bereiten. Dies ist uns auch gelungen.

Wir hatten verschiedene Stationen, welche die Kinder ausprobieren konnten. So hatten wir in unserem Innenbereich Kinderschminken, ebenso gab es dort, für die fleißigen Mäuse, auch die Möglichkeit einen kleinen Schlüsselanhänger zu basteln. An unserer Bar gab es fruchtige Erfrischungen wie Wassermelone, Orangen und andere Obstsorten zum Naschen. Für die durstigen Besucher gab es fruchtige, frischgemixte, alkoholfreie Cocktails. Damit auch niemand verhungern musste, gab es für den Sommer typisch, Gegrilltes.

Auf dem Außengelände gab es, dank dem schönen Wetter, natürlich ebenfalls Attraktionen. Beispielsweise Mini-Games wie „4-Gewinnt“ oder die allseits beliebte „Kasten-Rutsche“. Für Spaß sorgte natürlich auch unsere Wasserballonschlacht, welche wir mehrmals durchführten. Dank unserem kleinen Pool, konnten sich die kleinen „Wasserratten“ auch zwischen den Wasserbombenschlachten abkühlen und planschen.

Da ja bekannter Maßen mit Musik alles besser ist, wurden wir den ganzen Tag lang von einem Live-DJ begleitet, welcher uns einen musikalischen Sommeranfang beschert hat und man im gemütlichen Strandliegestuhl folgen durfte. Ebenso durch unsere Dekoration wurde das Motto klar: „Sommer, Sonne, Strand & Meer“.

Da wir ja auch zeigen wollten, dass wir uns gern für Kinder und Jugendliche engagieren und welche Möglichkeiten es alles gibt, haben wir euch, das Jugendforum Landkreis Meißen, gebeten einen Stand zu errichten.

Hiermit möchten wir uns aufrichtig für die RIESEN Unterstützung durch die MitarbeiterInnen und Freiwilligen des Kreisjugendringes Meißen e.V./Jugendforum Meißen bedanken.

In unseren Augen konnten wir dem Sommer ein High-Five geben und für uns war die Durchführung dieses Projekts ein voller Erfolg.

Leider gab es den weniger schönen Aspekt, dass unerwartet wenig Besucher da waren... Aber wir geben nicht auf und möchten gerne wieder ein Projekt auf die Beine stellen, welches zeigt: „Hey wir sind es, der Jugendclub Downstairs, wir sind immer für euch da!“



Hip-Hop Workshops in der Kombi Nünchritz, 22.-26. Juli 2019

An 5 Tagen, konnten 11 Kinder und Jugendliche im Alter von 9 bis 14 Jahren in drei verschiedenen Workshops (Breakdance, Graffiti, Beats bauen) einen Eindruck in die Kultur des Hip-Hops erleben. Durch die drei externen WorkshopleiterInnen (Celina: Breakdance, Benjamin: Breakdance und Beats bauen, Johann: Beats bauen und DJing) wurden technische Grundkenntnisse vermittelt oder ein Gespür für Rhythmus entwickelt.

Jeden Morgen wurden verschiedene Warm-Up-Spiele, zum besseren Kennenlernen, mit den TeilnehmerInnen durchgeführt.

Nach dem intensiven Arbeiten in den jeweiligen Workshops, wurde gemeinsam Mittag gegessen, welches durch eine Fachkraft des Sprungbrett e.V. zubereitet wurde.

Die Abschlussrunden jeden Tages wurden mit kleinen Leckereien zum Vesper abgerundet.

In diesen Tagen konnten 11 TeilnehmerInnen (3 Mädchen und 8 Jungen), aus unterschiedlichem Milieu, gemeinsam eine Abschlusspräsentation für den Freitag organisieren. Zu dieser Präsentation kamen nicht nur Eltern der TeilnehmerInnen, sondern auch Interessierte aus dem Raum Nünchritz. Bei Getränken und Grillwurst, konnten die 11 TeilnehmerInnen ihr Erlerntes vorführen.

Fazit der Hip-Hop Woche, den TeilnehmerInnen hat es durchgängig gut gefallen. Das Einzige was es zu bemängeln gab, war die Wärme. Der Wärme kamen wir aber mit kleinen Wasserschlachten und Eis entgegen. Die TeilnehmerInnen wünschen sich eine Wiederholung dieser Woche sowie die Eltern, welche ganz begeistert waren, was ihre Kinder auf die Beine gestellt haben.



Rock im Park Leuben am 24. August 2019

In unserem Sachbericht wollen wir einige der Fragen und Aufgaben erwähnen, die das rund um Rock im Park Leuben zu klären bzw. zu erledigen waren.

Unser Organisationsteam besteht aus ehrenamtlichen Menschen. Viele von ihnen sind Jugendliche oder junge Erwachsene. Um die Organisation unseres Open Airs auf mehreren Schultern zu verteilen, gibt es Ressortverantwortliche, die ihren jeweiligen Bereich (z.B. Finanzen, Bands, Catering, Einlass, Helferkoordination, Werbung) eigenständig koordinieren und Absprachen treffen. Für die Ressorts werden weitere Jugendliche gewonnen, die den Bereich tatkräftig unterstützen.

Die Ergebnisse laufen bei den Hauptverantwortlichen zusammen. Unstimmigkeiten und Unklarheiten werden dann im Orga – Team besprochen.

Nachdem wir im Zuge der Auswertung des letzten RiPL bereits im vergangenen Jahr mit kleinen Planungsdingen begonnen hatten, ging es im Laufe des Jahres 2019 in die Vollen. Bei unseren Planungs- und Vorbereitungstreffen musste unter anderem geklärt werden: Wie stehen wir finanziell da? Mit welchen Besucherzahlen können wir rechnen? Wie können Fördergelder und Spender gewonnen werden? Musiker/Bands fragten uns an oder wurden angefragt. Wir hörten in die Musik potentieller Kandidaten rein, diskutierten und entschieden, welche Band musikalisch, inhaltlich und finanziell zu uns passt. Plakate und Flyer mussten erstellt, gedruckt und verteilt werden. Pressemitteilungen wurden geschrieben, an die örtliche und überörtliche Presse verteilt. Die Werbung erfolgte auch über Facebook und online Portale. Kontakte zu Kooperationspartnern oder Sponsoren wurden gepflegt oder neue dazu gewonnen. Es wurden Absprachen mit der Kommune, dem Bauhof und weiteren Unterstützern getroffen. Gibt es einen Bauern in Leuben, der uns die Wiese mäht oder mit seinem Traktor den Kühlwagen aufs Gelände zieht? Wer kann in der Veranstaltungswoche die Bühne und die Technik mit aufbauen, Bänke und Tische aufstellen, die Beleuchtung anbringen? Wer besorgt das Wechselgeld und die Kassen? Kann bei jemandem in der Nähe das Mittagessen für die Helfer/innen gekocht werden?

In diesem Jahr waren 32 Ehrenamtliche an der Vor- und Nachbereitung sowie der Durchführung beteiligt, darunter 15 Jugendliche und junge Erwachsene. 150 Gäste erlebten die 4 Bands live auf der Bühne. „Perfect Mess“ als Nachwuchsband bot eine solide Show mit guten Interpretationen und einer professionellen musikalischen Performance. „Walli&Co“ überzeugten die Besucher mit einem Akustikset, das Schlagzeug wich dem Cajon. Damit präsentieren sie deutschen und englischen Coverrock mit Eigeninterpretationen und teils neuen Ausarbeitungen. Dann wurde es lauter im Park. Mit „JANIZ“ kamen zunehmend auch elektronische Klänge zum Einsatz eingebettet in Female-Alternative Rock mit eigenen Songs, die auf ihrem kommenden Album erscheinen. „Lateriser“ beherrschten unter Einbeziehung des Publikums die Bühne - geradeaus und rockig, aber auch mit ruhigeren Tönen.

Durch die Lage des Veranstaltungsortes zwischen Feld und Wald etwas abseits vom Ortskern muss die Versorgung mit Strom, Wasser, allen notwendigen Materialien und Medien jedes Jahr auf Neue organisiert werden. Seit 2 Jahren gehört auch die Entsorgung dazu, was die Bereitstellung von Miettoiletten notwendig macht. Das sind für uns zusätzliche Kosten und wir sind sehr froh, dafür die Möglichkeit der Kostendeckung über den Jugendfonds zu haben.

„RazzePazzePuff“ - Festival gegen Ausgrenzung und für Toleranz

Der Sprungbrett e.V. hatte im Vorfeld der diesjährigen Landtagswahlen mit den zu erwartenden ausgrenzenden Untertönen ein buntes breitgefächertes Wochenende für und mit jungen Menschen geplant. Kern der Veranstaltung war der Workshoptag am 24.08.2019. Das ursprüngliche Ziel etwa 200 TeilnehmerInnen für insgesamt 19 verschiedene Workshops zu akquirieren stellt sich im Nachhinein als zu ambitioniert dar. Dies hatte verschiedene Ursachen. Einerseits waren die zeitlichen Ressourcen der

MitarbeiterInnen im Zeitraum vor und während der Sommerferien eher knapp, um das Event entsprechend zu bewerben. Für die direkte Ansprache der Zielgruppe blieb letztlich nur die erste Schulwoche. Dennoch konnten insgesamt 40 TeilnehmerInnen für die Workshops gewonnen werden. Der beantragte RAP-Workshop konnte wie erwartet durchgeführt werden. Der Workshopleiter Lukas Scheigenpflug unterstützte die Teilnehmenden dabei einen eigenen Rap-Song zu kreieren. Das siebenköpfige Teilnehmerfeld wurde in zwei Gruppen unterteilt. Ein Teil der Gruppe kümmerte sich um die technische Seite, z.B.

den Beat, der andere Teil der Gruppe verfasste einen Text. Am Ende wurde die Arbeit beider Gruppen in einem gemeinsamen Song zusammengeführt und vor Publikum präsentiert. Nicht wie geplant stattgefunden hat der Workshop mit dem Gerede e.V., da die Workshopleitung kurzfristig absagen musste.

Trotz des kleineren Rahmens als ursprünglich geplant wurde die Veranstaltung als Ganzes in der anschließenden Evaluation durch die beteiligten Fachkräfte als Erfolg gewertet. Die durchgeführten Workshops wurden von den TeilnehmerInnen sehr gut angenommen und es entstand durch den größeren Rahmen ein besonderer Erfahrungsraum mit Spaß und Zusammensein ohne Grenzen. Für 2019 ist eine Wiederholung des Events geplant, sodass sich das Format möglicherweise auch langfristig etablieren könnte.



Projekt „Paint your Wall“

Vom 06. bis 08. September 2019 fand in Riesa das große Fest „Tag der Sachsen“ statt. Monate vorher sind wir schon in die Planung gegangen, um dieses große Event gut zu organisieren und ein Jugend-Areal für diese Tage zu schaffen. Gemeinsam mit Outlaw gGmbH aus Riesa nutzten wir diese Chance, vielfältige Angebote und trägerübergreifende Ressourcen zu nutzen. Viele Planungstreffen fanden intern, aber auch mit dem Veranstalter, der FVG Riesa, statt. Was in Riesa fehlt, ist eine legale Graffiti-Wand, wo sich Jugendliche und andere Interessierte sich bei dieser Kunst ausprobieren können. Somit sollte an diesen Tagen das zumindest geschaffen werden. Von der FVG und der Stadt Riesa ist uns ein Areal im Stadtpark zugesichert worden. Was wir brauchten, waren viele Bauzäune und Siebdruckplatten, die besprüht werden können. Bereits am Donnerstag, den 05. September, waren viele HelferInnen und Jugendliche vor Ort, um dieses Areal aufzubauen. Denn der Fokus lag bei uns auf Freitag und Samstag. Am 04.09.2019 haben wir mit unserem Transporter die Siebdruckplatten bei OBI in Oschatz gekauft. Ziel war es, Platten zu kaufen, die nachhaltig wiederverwendet werden können. Die Kunstwerke sollten im Nachgang für Sitzecken in der Stadt Riesa als Wind-/Sichtschutz aufgestellt werden. Leider war dies in diesem Jahr nicht mehr möglich, da es eine Genehmigung seitens der Stadt noch benötigt wird. Die Kunstwerke sind über den Winter eingelagert. Im Frühjahr soll diese Aktion dann nochmal gestartet werden.

Leider ist bei den Vorbereitungen im Vorfeld unser Akku-Bohrschrauber kaputt gegangen, sodass wir von unserem Budget einen neuen gekauft haben.

Im nachfolgenden sind die Kunstwerke zu betrachten, welche mit den Künstlern und Jugendlichen während dieser 2 Tage entstanden sind. Für alle war es ein sehr ereignisreiches und gelungenes Event.

Projekt „Palettenbau“

Mit der Förderung wollten wir erzielten Jugendliche auf der Jugendmeile zum Tag der Sachsen zu animieren coole Sitzmöbel und Anderes mit uns zu bauen. Unterstützt wurden wir hierbei von der Outlaw gGmbH und dem Sprungbrett e.V. Riesa die die Jugendmeile ausstatteten.

Es gab eine große Vielfalt an Angeboten wie Graffiti, Siebdruck, einen Künstlermarkt und Musik von und für junge Menschen.

Unser Plattenbau sollte ein Mitmachangebot werden, bei dem wir verschiedene Passanten dazu animieren wollten, mit uns gemeinsam am Plattenbau rum zu bauen. Leider gelang uns das trotz vielen jungen Menschen nicht ganz. Die vielen Angebote auf dem gesamten Festgelände ließen die Gäste aber nicht lange an einem Punkt verweilen, sondern schnell weiterziehen.

Outlaw und das Sprungbrett unterstützten uns aber auch mit viel handwerklichem Geschick. Dennoch entstanden einige coole Möbel, die zum Mal-Jam (Künstler zeichnen vom Publikum vorgegebene Begriffe in max. 15 Minuten) als Sitzgelegenheiten dienten.

Die Größe der Möbel machte uns beim Transport jedoch ein paar Probleme, denn wir mussten sie nach der Veranstaltung auseinanderbauen. In den folgenden Tagen trafen sich allerdings einige Jugendliche am OJH Riesa und begannen die Möbel wiederaufzubauen. Hierbei sind auch die beigefügten Fotos entstanden.

Trotz allem hatten wir wahnsinnig viel Freude an dem Projekt, auch wenn es uns nicht wie in der ursprünglichen Idee vollständig gelungen ist.



Projekt „Wir sind EINE Klasse“

Der erste Projekttag fand am 23. August 2019 in unserer Schule mit Ralph-Torsten Lincke (RTL) und unserer Klassenlehrerin Frau Kunze statt.

Als erstes starteten wir mit Holzblöcken und ganz vielen Stricken – dem Fröbelturm. Leider schafften wir es erst nicht und dann nur einen Stein auf einen anderen drauf zu stellen. Also redeten wir darüber, was wir ändern müssen, damit das gut funktioniert und nicht so laut ist und so. Dann haben wir eine Runde mit ganz viele Zettel gemacht. Auf die einen haben wir geschrieben, was uns an der Klasse richtig gut gefällt. Auf andere, was wir nicht gut finden und auf noch mal andere, was wir uns für die Klasse wünschen würden. Alle haben ihre Zettel vorgelesen und erklärt und dann haben wir das alles auf dem Fußboden so in Gruppen gelegt. Es stellte sich heraus, dass viele die Lautstärke und das Reingequatsche stört, aber auch, dass wir nichts zusammen machen und so. Wir versuchten mit Rollenspielen bestimmte Situationen in unserer Klasse aus jeweils der Sicht des anderen darzustellen. Ein paar Kinder gaben ihr Einverständnis das Spiel zu filmen damit wir später anhand der Aufzeichnungen noch weitere Sachen besprechen können. Am Ende haben wir noch mal mit dem Fröbelturm gearbeitet und da hats dann geklappt.

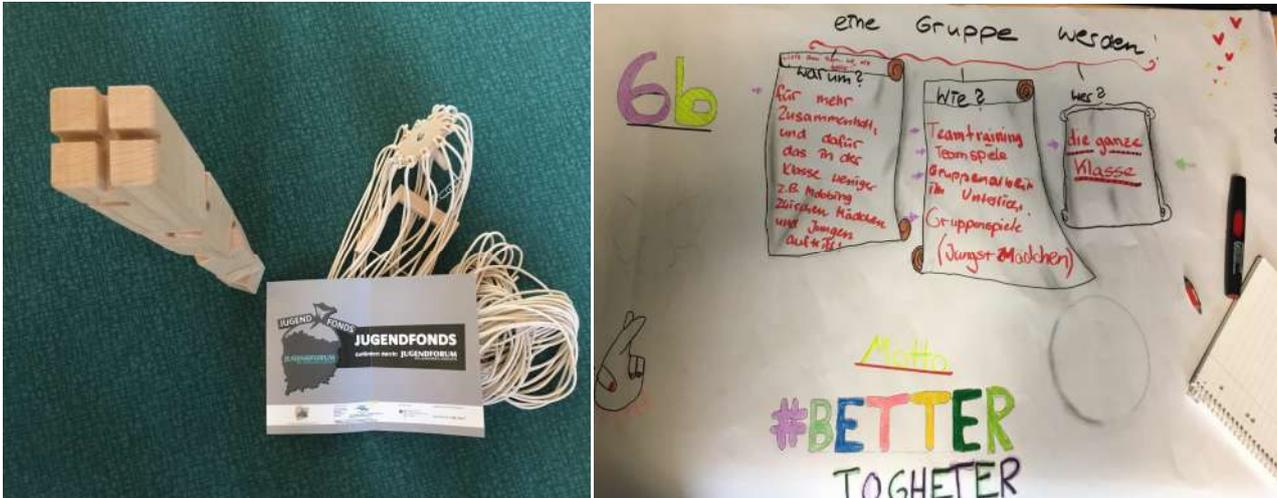
Der zweite Projekttag am 4. Oktober 2019 fand wieder in unserer Schule statt. Wir haben unsere Ergebnisse vom ersten Tag zusammengetragen und wollten uns schon einen konkreteren Plan schaffen, wie wir in Zukunft weiter vorgehen. Da die Änderungen in unserer Klasse von jedem einzelnen ausgehen, haben wir dieses Mal wieder mit Zetteln gearbeitet. Die Fragen waren aber:

- Was erwarte ich von den anderen

- Was bin ich bereit zu geben
- Was wünsche ich mir

Alle Zettel wurden wieder vorgelesen und dann gab es Gruppen, die sich mit den Themen, wie Respekt, Zusammenhalt, Lautstärke, ... beschäftigten und ganz konkrete Ideen zur Umsetzung in der Klasse erarbeiteten. Damit sie das nicht alleine machen mussten, gab es zwischendurch eine kleine Runde, in der jede Gruppe ihre Ideen vorstellen konnte und alle ihre Meinung noch einmal dazu sagen konnten. So waren es dann die Ideen von allen.

Am Ende hatten wir ganz viele Ideen, die auf den Fotos zu sehen sind.



Zusammenfassend für die Förderperiode noch ein kurzer statistischer Überblick: Von September 2016 bis Dezember 2019 wurden insgesamt 61 Anträge im Jugendfonds gestellt. Davon wurden 51 Anträge bewilligt und 10 abgelehnt. Dabei ging es um das Durchführen von Veranstaltungen und teambildende Maßnahmen sowie um das Anschaffen von Material und Technik und um Renovierungsarbeiten.

Öffentlichkeitsarbeit

Das 2018 erarbeitete Material für die Öffentlichkeitsarbeit wurde auch in 2019 weiter verwendet. Für die Außenwirkung wurden Hoodies angeschafft, damit das Wir-Gefühl der Gruppe auch nach Außen deutlich wird. Außerdem entschieden die Jugendlichen, dass sie für die Teilnehmerakquise in der neuen Förderperiode Collegenblöcke mit Informationen zum Jugendforum drucken lassen wollen.

Die Verteilung der Materialien und Flyer wurden dabei vor allem über die Informationskanäle und Netzwerke des Kreisjugendring Meißen e.V. und durch die Mitglieder des Jugendforums innerhalb ihres Umfeldes realisiert. Durch die entworfenen Materialien, auch aus den letzten Jahren, und auch die Verteilung über den Landkreis hinaus, ist das Jugendforum überregional bekannt.

Die digitalen Medien spielen vor allem zum Informationsaustausch und zur Informationsverbreitung eine große Rolle - Emails, Facebook und Instagram sind hier die gewählten Wege.

Für die Gruppenkommunikation hat sich das Jugendforum WhatsApp als Kommunikationsmittel ausgesucht. Hier werden regelmäßig Termine und Veranstaltungen abgesprochen sowie Vereinbarungen getroffen.

ENGAGIEREN, statt lamentieren!

Ehrenamt

IM LANDKREIS MEISSEN

Erarbeiten von Ideen und Projekten, die in Verantwortung der Jugendlichen selbst umgesetzt werden.

Eigene Bildungsfahrten organisieren und gestalten.

Beim Jugendfonds entscheiden, welche Ideen gefördert werden.

Miteinander kreativ sein, diskutieren und argumentieren, Entscheidungen treffen.

Diskutieren mit Verantwortlichen aus Politik und Verwaltung.



JUGENDFORUM-ONLINE.DE

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie *leben!*

sowie vom Freistaat Sachsen



Landespräventionsrat
Sachsen
Ever mit Allen!
www.lpr.sachsen.de



Partnerschaft
für Demokratie
Riesa &
kommunale
Partner



Rolle des Projektträgers

Der Kreisjugendring Meißen e.V. als Projektträger des Jugendforums hat von Anfang an nach dem Motto "So wenig wie möglich und so viel wie nötig" agiert und sich als Begleitung verstanden. Die Verantwortung für die Finanzen liegt beim Projektträger, die Jugendlichen haben jederzeit die Möglichkeit, hier Einblick zu bekommen, wenn sie das wollen. Themen wie Datenschutz und rechtliche Aspekte liegen beim KJR als Projektträger. Die Jugendlichen machen viel allein, bereiten die Veranstaltungen vor und moderieren diese. Sie diskutieren gemeinsam die Ideen, handeln Kompromisse aus. Darüber hinaus setzen sie sich intensiv mit den Anträgen im Jugendfonds auseinander und entscheiden manchmal zu unserem Erstaunen recht streng. Sie wollen ernst genommen werden. Darüber hinaus nehmen sie die Verantwortung, die sie übernommen haben, gleichfalls sehr ernst. Im Unterschied zu anderen Beteiligungsprojekten geht es hier beim Jugendforum weniger darum, Defizite zu beseitigen, sondern vielmehr darum, aktiv etwas zu gestalten und zu fördern.

Der Kreisjugendring Meißen e.V. koordiniert, begleitet und moderiert die Treffen und Projekte. Er bereitet informell einiges vor und organisiert ggf. Notwendiges. Durch den KJR als Projektträger und 3 erfahrenen Fachkräften wurde den Jugendlichen ein Schutzmechanismus zur Verfügung gestellt. Die Begleitung des Jugendforums ist sehr ressourcenintensiv: Alle Treffen finden ausschließlich außerhalb der regulären Arbeitszeiten an den Wochenenden oder in den Abendstunden statt, so dass die Aufgabenverteilung zwischen den KollegInnen sehr wichtig ist. Die Vorbereitung der Prozesse und Projekte nimmt viel Zeit in Anspruch, wenn man Beteiligung ernst nimmt und die Jugendlichen viel/ alles abstimmen lassen will. Dafür braucht es die jeweils passenden Methoden, eine gute Moderation und konkrete fachliche Vorbereitung. Dazu kommt der Verwaltungsaufwand für die Weitergabe der Gelder im Jugendfonds, welchen der Kreisjugendring leistet. Eine gute und möglichst unkomplizierte Zusammenarbeit mit den Pfd-Koordinierungsstellen ist grundlegend wichtig und hat in den vergangenen Jahren zielführend und sehr gut funktioniert. Die Ausgewogenheit zwischen den Arbeitsprozessen, der Spaß an der Sache und die Bildung zu Beteiligungsprozessen konnte als Ziel erreicht werden.

Einschätzungen

Rückblickend muss man feststellen, dass die meisten Jugendlichen wenig Beteiligungserfahrung aus Familie und Schule mitbringen. Am meisten kennen das die Jugendlichen, die in der Jugendverbandsarbeit verwurzelt sind oder in Kinder- und Jugendeinrichtungen eingebunden sind. Wir wissen: Jugendliche brauchen positive Beteiligungserfahrungen und sie müssen Selbstwirksamkeit erfahren. Das muss unser Ziel als PädagogInnen sein, um sie weiterhin für Beteiligung zu motivieren. Diese Selbstwirksamkeitserfahrungen sind grundlegend für eine Kontinuität zum Mitmachen und im besten Fall für eine sich entwickelnde Normalität im Alltag. Was wir gelernt haben, ist, dass Beteiligung nur mit Beziehung funktioniert. Eine Identifikation ist wichtig wie z.B. über die Shirts, Hoodies, Schlüsselbänder. Mit diesen positionieren sich die Jugendlichen auch in der Öffentlichkeit, wenn sie z.B. extern das Jugendforum repräsentieren.

Grundsätzlich ist das Jugendforum sehr wenig formalisiert. Es gibt keine Aufnahmeanträge, keine Satzung, keine Mitgliedsausweise. Wer mitmachen will, ist willkommen. Immer wieder sortierte sich die Gruppe in der letzten Förderperiode neu. Jugendliche, die sich nicht aktiv beteiligen, wurden aus der Gruppe ausgeschlossen. Das passierte dann in der Regel in der Form, dass sie nach erfolglosen Kontakt- und Informationsversuchen aus Netzwerken und Infogruppen entfernt wurden.

Der Zugang zur Gruppe ist damit unkompliziert und auch der Abgang. Oft begann ein Engagement im Jugendforum mit "Ich wollte mir das mal anschauen...". Das ist für Jugendliche durchaus interessant, da sie sich nicht direkt langfristig verpflichten müssen. Dennoch sind viele mehrere Jahre dabei und einigen fiel der Abschied auch sehr schwer. 2015 waren 14 Jugendlichen zwischen 16 und 21 Jahren beim ersten Plenumswochenende dabei, insgesamt waren 22 junge Menschen zwischen 2015 und 2019 im Jugendforum aktiv – 3 davon eher kurz, alle anderen mindestens 1 Jahr, die meisten mehrjährig und 3 waren aus 2015 immer noch dabei. Ausgeschieden sind die meisten aufgrund eines Berufseinstieg, dem Beginn eines Studiums, verringerten Ressourcen oder Ortswechseln.

Aus dem Jahr 2019 werden 11 Jugendliche zw. 14 und 25 Jahren in die neue Projektphase ab 2020 starten und Anfang Februar mit dem Plenumswochenende beginnen.

Neue Mitglieder zu gewinnen ist auch ein Ziel für die kommende Förderperiode. Dabei geht es den Jugendlichen vor allem um die direkte Ansprache in den Jugendhäusern vor Ort. "Hat man ein Gesicht dazu, fällt es leichter sich für ein solches Projekt anzumelden und sich hier auch zu engagieren."

Wichtig bleiben die Rahmenbedingungen für ein solches Projekt, dabei geht es um Fahrtkostenerstattung für die TeilnehmerInnen, Verpflegungsmöglichkeiten und die finanzielle Ausstattung sowie die pädagogische Begleitung, aber auch um Freiwilligkeit und Motivation. Was bei der Umsetzung einzelner Projekte wahrgenommen wurde, ist das es dafür oft einen regionalen Bezug braucht. Die Kerngruppe des Jugendforums setzt sich aus Jugendlichen aus Radebeul, Weinböhla, Käbschütztal, Lommatzsch und Riesa zusammen. Mit AnsprechpartnerInnen vor Ort lässt es sich leichter ein Projekt planen und umsetzen, als wenn diese fehlen. Zielführend ist die echte Wirkungserfahrung und das hat in diesem Projekt u.a. auch mit den zu verteilenden Jugendfondsgeldern zu tun und den auszubehenden finanziellen Projektmitteln. Eine grundlegende Wertschätzung sollte stets vorhanden sein, eine besondere immer wieder organisiert werden. Die Jugendlichen sind in ihrer Freizeit da und wollen was erleben.

Das Jugendforum hat in beiden Partnerschaften für Demokratie einen Sitz im Begleitausschuss, welcher auch genutzt wird. Hier haben die Jugendlichen die Möglichkeit ihre Ideen und Meinungen einzubringen und mitzureden. Im Landkreis ist das Jugendforum bekannt, u.a. durch die Möglichkeit über den Jugendfonds Anträge für eigene Projekte zu stellen. Auch nehmen die Jugendlichen an landeskreisweiten Veranstaltungen teil, nicht nur um sich vorzustellen, auch um Projekte vor Ort zu unterstützen.

Im Jugendforum lernen die Mitglieder vor allem demokratische Aushandlungsprozesse und Wertschätzung. Sie müssen abstimmen, Projektideen besprechen und diskutieren, sie sind fortwährend in die Prozesse eingebunden und werden ernst genommen. Sie müssen hier ihre Projekte reflektieren und darüber streiten, wer welche Aufgaben wann zu erledigen bzw. umzusetzen hat. Sie müssen aushalten können, wenn sie in Abstimmungen überstimmt wurden. Und sie werden Teil einer Gruppe, in der es auch darum geht, Verbindlichkeiten zu schaffen und umzusetzen, Motivation zu stärken und das eigene Engagement zu festigen. Die Mitglieder des Jugendforums merken, dass sie mit diesem Projekt etwas bewirken können und dies soll auch weiter gefördert und unterstützt werden.